

lich eines Kreuzzuges zur Rückgewinnung des Heiligen Landes noch anstrenge, spielte die Hafenstadt eine wichtige strategische Rolle.

Von Akkon aus habe er, so Burchard weiter, entsprechend den Haupthimmelsrichtungen vier Linien gezogen. Die so entstandenen Viertel (Quadranten) habe er gedrittelt und auf diese Weise zwölf Teile (Sektoren) erhalten, die mit den zwölf Wind(richtung)en übereinstimmten⁷⁸ – also nach einer Windrose mit einer Einteilung, wie sie z. B. laut Einhard schon Karl der Große eingeführt hatte und wie sie modernen Uhrziffernblättern entspricht. Ein solche Zwölfteilung verzichtet auf die Halbierung der Viertel, die erst einem Wind z. B. exakt zwischen Norden und Osten als Nordostwind entspräche, sie geht aber auch von einem anderen Einteilungsverständnis aus, nach dem jedes Windrosenviertel durch den jeweiligen Hauptwind und seine

der Dominikaner, und zu Santa Maria sopra Minerva (Hs. London 18929, fol. 48va, Zeile 7 f.; Hs. Zwickau 1.12.5, fol. 144va), der um 1280 zusammen mit dem anschließenden Palazzo, dem Sitz der Inquisition, errichteten Dominikanerkirche, wo sich kurz nach Burchards Rom-Aufenthalt zunächst das Generalat des Ordens (nach der Verlegung weg von Bologna) eingerichtet hatte, sowie gelegentlich seiner nur mehr durch die Londoner Hs. überlieferten neuerlichen Orientfahrt in *Salamina* (Salamis, bzw. im 6 km nördlich gelegenen Famagusta) auf Zypern, wo er sich 1285 *in domo fratrum nostrorum per plures dies* aufhielt (Hs. London 18929, fol. 49va, Zeile 2 ff.). In Hs. Florenz 76, 56, fol. 94rb und 94vb, fügte erst der Kopist um 1300 / Anfang des 14. Jahrhunderts selbstständig oder aus unbekannter Vorlage hinzu, dass bei der muslimischen Eroberung der Stadt Akkon „am Freitag, dem 18. Mai 1291“, viele Christen das Martyrium erlitten hätten und beim Fall der Stadt Tripolis „im Jahr 1288“ mehr als 16.000 Menschen, darunter Dominikanermönche, getötet worden seien.

78) Kurzfassung: Hs. Breslau 221, fol. 232vb (Zeile 19-22): *ab ea protraxi lineas ad nouem plagas mundi et quamlibet quartam divisi in* [Aussparung], *ut responderent* [Aussparung] *ventis*; Hs. München 569, fol. 185v: *et ab ea protraxi lineas ad quatuor plagas mundi et quamlibet quartam divisi in tria, ut responderent XII ventis*; Burchard, *Descriptio*, ed. CANISIUS (wie Anm. 6) S. 10 hingegen hat wie die meisten Kurzfassungen (siehe Anm. 65): *et ab ea protraxi lineam ad decem plagas mundi, & quamlibet quartam in tria, ut respondeant novem ventis*. – Langfassung: Burchard, *Descriptio*, ed. LAURENT (wie Anm. 6) S. 21 (prol. 22): *ab ipsa protraxi quatuor lineas quatuor mundi partibus respondentes, et quamlibet quartam diuisi in tria, ut responderent duodecim diuisiones iste duodecim uentis celi*; Hs. Florenz 76, 56, fol. 94ra (Zeile 19 f.) hat nur: *ab ipsa protraxi IIII^{or} lineas, IIII^{or} mundi partibus respondentes, et quamlibet quartam divisi in terciam*. – Mhd. Kurzfassung: Hs. Klosterneuburg 1056, fol. 75vb (Zeile 26-31): *vnd von ir habe ich gemessin mine linegin gen zehin endin der werlde · vnd iclich teil geteilt in dru zu entwurten den nun winden*. – Mhd. Langfassung: Hs. Wien 4578, fol. 195va (Zeile 36) - 195vb (Zeile 1): *Vnd han von der selben Stat gezogen vier lyni die gelich gebellent den vier tailn der welt vnd yeglich viertail han ich getailt in drew tail / Das dye czweliff tail gebellent den zweliff winten des hymels*.